

Föhnfrisuren und glitzernde Nägel

Auf der Suche nach individueller Verschönerung haben Wittener Kunden die Qual der Wahl. Neben Frisörsalons schießen vor allem Nagelstudios allerorts aus dem Boden. Eine Bestandsaufnahme

Von Malin Schneider

Beim kurzen Gang durch die Wittener Innenstadt zählt man mühelos über neun Frisöre. Nagelstudios gibt es inzwischen mindestens fünf, Tendenz steigend. Doch während man sich bei der Haarverschönerung auf einige alteingesessene Salons verlassen kann, wird man bei den Anbietern des bunten Nageldesigns den Eindruck nicht los, dass diese an jeder Ecke wie die Pilze aus dem Boden schießen.

Doch ist der Bedarf für so viele Beauty-Salons aller Art in Witten tatsächlich derart groß?

Für die gebürtige Vietnamesin Duong Thi Thu Huong, die erst im April ihr kleines Nagelstudio „Lotus Nails“ in der Bahnhofstraße 66 eröffnete, fällt die aktuelle Bilanz jedenfalls eher mäßig aus: „Bisher läuft es nicht so gut, auch weil im Mai direkt nebenan die Konkurrenz aufgemacht hat.“ Das Studio „Ly-City Nails“, Bahnhofstraße 56, von Landsmann Thai Tai-Naguyen sei zudem größer und könne mehr Kunden gleichzeitig bedienen. Doch noch sei sie zuversichtlich, dass das Geschäft bald anlaufen wird. „So langsam merken wir, dass die Werbung, die wir machen, etwas bringt. Man braucht einfach Geduld und Mut“, so die 52-Jährige.

Rabattaktionen sollen Kunden locken

Auch Naguyen bleibt zunächst erstmal nicht mehr, als auf die Zukunft zu hoffen. Kracherangebote wie eine Rabattaktion auf Neumodellagen (minus 20 %) sollen das Geschäft ins Rollen bringen. Und auch die kostenlose Reparatur an beschädigten Nägeln gehört zur Strategie. Jetzt fehlen nur noch die Kunden, die der Verlockung, sich weiß geränderte „French-Nails“ machen zu lassen, nicht widerstehen können.

Solchen Kampfangeboten hat Hella Walther bewusst den Rücken gekehrt. Die Friseurmeisterin gehört mit ihrem Laden schon seit 1986 zu Witten. Einen Langhaarschnitt gebe es in ihrem Salon am untersten Ende der Bahnhofstraße schon für rund 31 Euro. In ihrer lan-



Ob klassische Dauerwelle (s. Foto) oder ausgefallene Hochsteckfrisuren: Für die geschickten Hände von Karin Leimbach (Hella's Salon) ein Kinderspiel FOTOS: WALTER FISCHER

Ein Preisvergleich lohnt nur bei Frisören

■ Während sich die Frisörsalons in höherpreisige Anbieter und Salons aus dem gemäßigten Preissegment aufteilen (Preisdifferenz bis zu 30 Euro je Haarschnitt), sind die Preise in den Nagelstudios stets ähnlich.

■ In der Regel kostet eine einfache Maniküre 10 Euro. Nagelmodellagen fangen ab 25 Euro an. Am teuersten sind Brautnägel mit rund 45 Euro.

gen Zeit als Frisörin habe sie sich damit einen festen Kundenstamm aufgebaut, der sich fast wie von selbst stetig vergrößere. „Inzwischen ziehe ich schon die zweite Generation hoch“, lacht die 58-Jährige. Gerade jetzt zaubere sie vielen Stammkun-



Entspannung unter sanft leuchtenden Farben: Haarewaschen inklusive Lichttherapie im Salon „Haarsträubend“, hier mit Frisörin Isabelle Werner.



Das Nageldesign passt zum T-Shirt: Fexhrije Rama bei „Ly-City Nails“.

den-Zöglingen aufwendige Abballfrisuren auf den Kopf.

In ähnlicher Weise hat auch Wilfried Soldierer seine feste Sparte gefunden. Der Inhaber des Friseursalons „Haarsträubend“ setzt dabei aber ganz klar auf den „kleinen Lu-

xus-Artikel“, den man sich gönnt, sagt er. „Wir gehören definitiv zum High-End-Preissegment.“

Dafür biete der trendige Salon seinen Kunden aber auch das gewisse Etwas: So würden hier nicht nur schnöde die Haare gewaschen,

stattdessen gebe es ganz selbstverständlich eine entspannende Farbtherapie oben drauf: Haare waschen unter sanft leuchtenden Farbröhren. Stammkundin Sibille Pols (40) meint: „Hier findet man immer ein paar Stunden pure Erholung.“

Fakultät stellt Kalender online

Abteilung für Familienunternehmen informiert über Veranstaltungen

Ab sofort können sich Familienunternehmen und alle anderen Interessierten über die wichtigsten noch anstehenden Veranstaltungstermine auf der Homepage des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) informieren.

Der Veranstaltungskalender des WIFU beinhaltet neben Instituts- und Kooperationsveranstaltungen auch zahlreiche Kongresse, Foren und weitere Veranstaltungsformate rund um die Themen Familienunternehmen und Unternehmerfamilien. Die aufgenommenen Veranstaltungen dienen dem intensiven Austausch dieser Unternehmensform. Auf die Auflistung kommerzieller Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen wurde bewusst verzichtet, so die Uni.

Neben einer Monats-, Jahres- und Agendaansicht bietet der Kalender auch Informationen zu den jeweiligen Veranstaltungen sowie Links zu den organisierenden Universitäten, Institutionen, Verbänden und Vereinen. Durch ein entsprechendes Farbschema sei es dem Anwender zudem möglich, direkt die für ihn passenden Veranstaltungen zu er-



Immer wieder ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Uni: Der Kongress für Familienunternehmen. ARCHIVFOTO: HANS-DIETER THOMAS

kennen, z.B. wissenschaftlich- oder praxisorientierte Formate.

„Als Institut von Familienunternehmen sehen wir uns als Informations- und Austauschplattform für diese Unternehmensform“, so Dr. Tom A. Rösen, geschäftsführender Direktor des WIFU. „Mit dem Veranstaltungskalender haben wir eine ausführliche Übersicht erstellt, die Kongresse, Foren und Veranstaltungen beinhaltet, die dem Austausch von Fa-

milienunternehmen und Unternehmerfamilien dienen. Denn unsere Erfahrungen zeigen, dass Familienunternehmen am besten von und mit anderen Familienunternehmen lernen können. Hierzu möchten wir aktiv beitragen.“

Unter der Internetadresse www.wifu.de steht der Veranstaltungskalender allen am Thema Familienunternehmen Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Hier gibt es auch weitere Informationen.

Schon viele Unterstützer für Kampagne „Pflege und Beruf“

Bereits zwölf Unternehmen beteiligen sich

Die Kampagne „Pflege und Beruf“ des EN-Kreises ist gut angelaufen: „Seit wenigen Tagen werben wir auch mit einer Internetseite für unsere Kampagne, und mit dem Entsorgungsbetrieb AHE aus Wetter, dem DRK Witten und der Stadtverwaltung Gevelsberg konnten wir kurz vor dieser Veranstaltung drei weitere Firmen als Unterstützer gewinnen“, freut sich Christa Beermann.

„Stand heute beteiligt sich ein Dutzend Unternehmen an unserer Aktion. Mit Teilzeitarbeitsplätzen, sehr flexiblen Arbeitszeiten, einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und Heimarbeit erleichtern sie ihren Beschäftigten den täglichen Spagat zwischen Arbeitsplatz und Pflegebett“, so Christa Beermann weiter. Die Botschaft „Sie pflegen? Wir unterstützen sie“ ziehe also die gewünschten Kreise im Ennepe-Ruhr-Kreis.

Das sei so erfreulich wie notwendig: Die Zahl der älteren, pflegebedürftigen Menschen steigt, die Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zukünftig anders gestellt,

muss neu beantwortet werden. Eine Erkenntnis, die Prof. Dr. Irene Gerlach, Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik, nur unterstreichen konnte: „Bereits heute pflegen Beschäftigte, die Berufs- und Privatleben unter einen Hut bringen müssen, in einem von fünf Fällen Angehörige. Der demografische Wandel wird hier für ein deutliches Plus und bei der Kinderbetreuung für ein Minus sorgen. Die Anforderungen an Gesellschaft, Wirtschaft und Familien werden quasi einen Generationenwandel erleben.“

Gerlachs Botschaften an die Wirtschaft waren eindeutig: Familienbewusste Unternehmen profitieren von deutlich geringeren Krankheits- und Fehlzeitenquoten, können sich über Beschäftigte freuen, die konzentrierter und motivierter zu Werke gehen. Der Einsatz rechne sich. „Unser Engagement für unsere Beschäftigten, die Unterstützung, die wir für sie organisiert haben, ist lohnend. Da kommt sehr viel zurück“, bestätigt Erika Müller-Finkenstein vom Kampagnenpartner Hattinger hwg.

KOMPAKT

Vermischtes

MEIN ARBEITSPLATZ

Beraten und verkaufen im Möbelhaus



Schon seit drei Jahren arbeitet Michael Falk für ein großes schwedisches Möbelhaus. Damals wurde er nach einem

Praktikum übernommen. „Das Betreuen der Kunden und das Weiterhelfen gefallen mir am meisten“, so der gelernte Einzelhandelskaufmann. Wichtig ist ihm auch die soziale Einstellung seines Arbeitgebers: Der engagierte sich für Leute mit Behinderungen und spende viel. Das Lieblingsprodukt des 19-Jährigen ist beine bestimmt Couch. „Die ist sehr bequem“, sagt Falk.

ZUHAUSE GESUCHT



Die kleine Yorkshireterrierhündin Mandy irrte vor drei Wochen in der Fußgängerzone herum, bevor sie zur Arche Noah gebracht wurde. Mandy, auf acht bis neun Jahre geschätzt, ist ein sehr anhänglicher Hund, der sich mit Artgenossen und auch Katzen versteht, aber leider gar nicht allein bleiben kann. Vielleicht kennt jemand den Besitzer? Weitere Infos: ☎ 390377 und ☎ 57558.

IN KÜRZE

Kreis-Schulausschuss tagt in Kämpenschule

Die Mitglieder des Schulausschusses des Ennepe-Ruhr-Kreises treffen sich am Montag, 10. Juni, in der Kämpenschule (Kämpenfeld 21). Auf der Tagesordnung stehen die Sanierung der Sporthallen an den Berufskollegs in Ennepetal, Hattingen und Witten sowie Berichte über die Arbeit des regionalen Bildungsbüros und des kommunalen Integrationszentrums. Außerdem stellt Jürgen Köder, Geschäftsführer der EN-Agentur, das Zentrum „Zukunft durch Innovation“ vor. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17 Uhr im Speiseraum.

Unternehmer knüpfen neue Netzwerke

Nach dem erfolgreichen Auftakt des ersten „After Work Clubs“ soll am Mittwoch, 26. Juni, ab 18 Uhr Am Hang 21 die zweite Auflage stattfinden. Ziel des „After Work Clubs“ ist ein Erfahrungsaustausch und das Knüpfen neuer Netzwerke für Wittener Unternehmer. Organisatoren sind die Gemeinschaft Anener Gewerbetreibender, die Gründergenossenschaft und Stinshoff Schuhe.

„Kontrakt“-Team lädt zur Nachbesprechung

Viele Fotos und Eindrücke von der Messe „Schau mal über den Teller“ gibt es auf der Facebookseite der Stadt unter „Kontrakt-Unternehmen für Bildung“. Eine Nachbesprechung der Messe findet am Donnerstag, 27. Juni, um 17.30 Uhr im Sitzungszimmer 2 im Rathaus im Rahmen der WIN-Sitzung statt.